

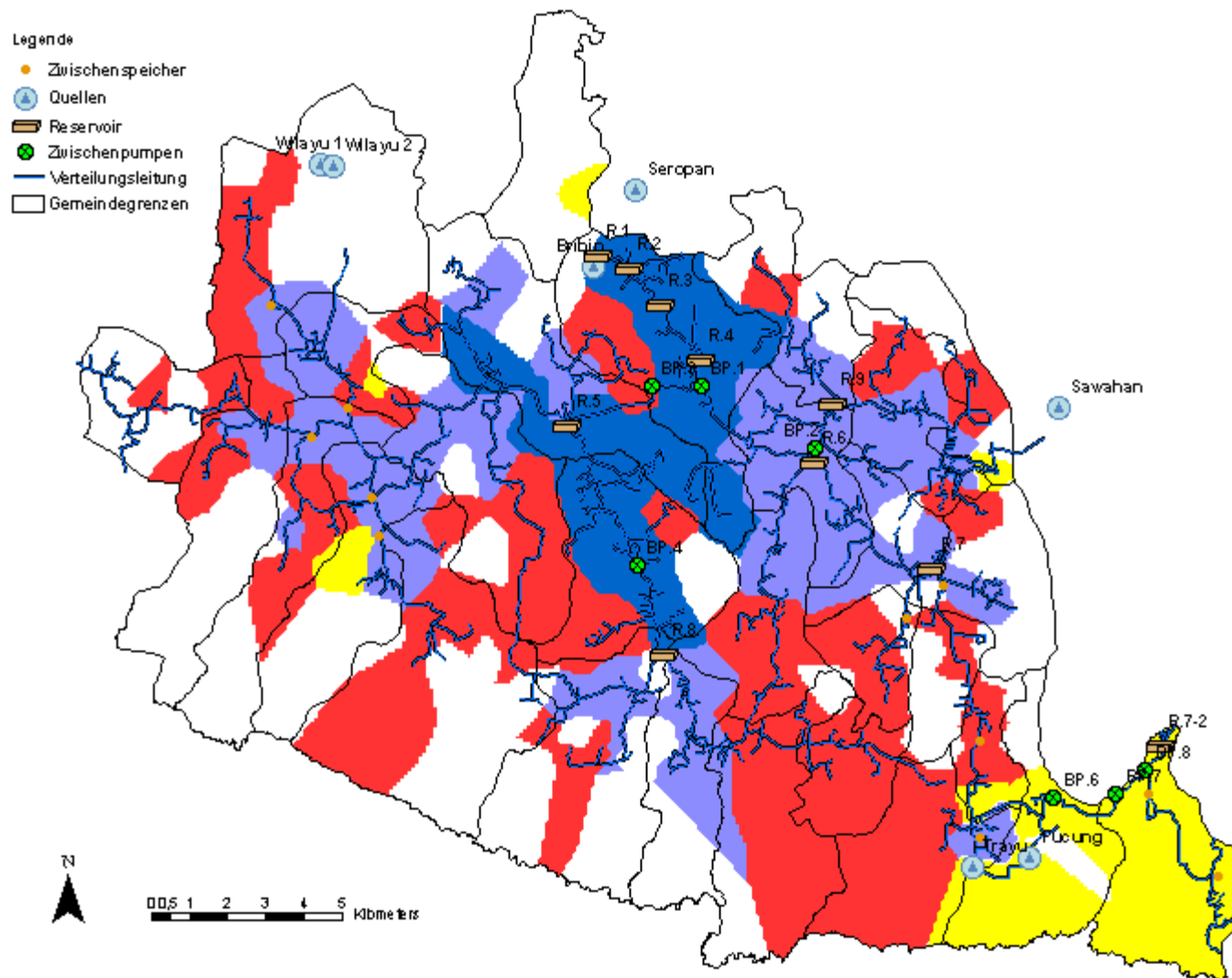
Teilprojekt 6:**Sozioökonomische Analyse
der potenziellen Wassernutzer**

unter der Leitung von: **Prof. Dr. Ulrich Scholz**
und Mitarbeit von: **Dipl.-Geogr. Bernd Unger, Msc; Cand. Dipl.-Geogr. Tobias Lux, BSc**

Im Zeitraum vom 1. August bis 31. Oktober 2003 erfolgte im Rahmen des Teilprojekts 6 "Sozioökonomische Analyse der potenziellen Wassernutzer" die **erste Datenerhebung** im Wassernutzungsgebiet des Systems Bribin. Infolge dieses Aufenthalts wurden auf der Institutionenebene neun Institutionen interviewt, einige der Institutionen gar mehrmals. Weiterhin in 29 Gruppendiskussionen mit insgesamt 773 Teilnehmern jedes Dorf der Untersuchungsregion aufgenommen sowie mit 155 Haushalten in zwei exemplarisch ausgewählten Dörfern Interviews auf Haushaltsebene durchgeführt. Die ausgewählten Dörfer unterscheiden sich in der heutigen Form der Wasserversorgung. Während das unmittelbar an der Quelle der Höhle Bribin gelegene Dorf Dadapayu eine relativ gute Wasserversorgung mit vielen Haushaltsanschlüssen aufweist, beschränkt sich die Versorgung im Dorf Bohol noch immer auf die Benutzung oberirdischer Stehgewässer (sog. "Telaga"), Regenwasserspeicher und Anlieferung mit Tanklastwagen.



Die Untersuchungsregion lässt sich derzeit in **vier verschiedene Wassernutzungsgebiete** klassifizieren:



1. regelmäßige und ausreichende Versorgung mit Leitungswasser

(u.a. Dadapayu)

- etwa 15% der Einwohner

z.T. Unzufriedenheit über:

- Mindestabnahme von 10 m³ pro Monat
- Wasserqualität (ganzjährig kalkhaltiges Wasser mit Verfärbungen und Fremdkörperbelastungen während der Regenzeit)

2. unregelmäßige und nicht ausreichende Versorgung mit Leitungswasser

- etwa 35% der Einwohner

Unzufriedenheit über:

- Mindestabnahme von 10 m³ pro Monat ohne garantierte Wasserversorgung
- Wasserqualität

3. keine Versorgung mit Leitungswasser trotz bestehendem Leitungsnetzwerk

(u.a. Bohol)

- etwa 40% der Einwohner

4. Versorgung mit Leitungswasser aus anderen Quellen

- etwa 10% der Einwohner

Zwischenfazit:

Der fast im gesamten Untersuchungsgebiet herrschende Wassermangel kann während der Trockenzeit nur durch eine kostspielige Anlieferung mit Tanklastwagen gedeckt werden.

Weiteres Vorgehen:

- Weitergehende Analyse des vorhandenen Datenmaterials
- Zweiter Aufenthalt im Untersuchungsgebiet
- Entnahme von Wasserproben zur Ermittlung der Wasserqualität (in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Stüben, TP5 "Wasser/Gestein-Wechselwirkungen, Verwitterungsresistenz und Wasserwegsamkeiten des Karstkörpers sowie Verbesserung der Wasserqualität")
- Evtl. weitere Haushaltsbefragung in einer exemplarisch ausgewählten Gemeinde während der Regenzeit
- Besuch weiterer Trinkwasserprojekte in Indonesien, z.B. das GTZ/KfW-Kooperationsprojekt ProAir in Nusa Tenggara Timur u.a.
- Abfassung des Endberichts